

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 10 (1995)
Heft: 7-8

Rubrik: Bloc-doc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Ausbildungsaufenthalte

Ein Hauptanliegen der technischen Zusammenarbeit ist die Vermittlung von Schweizer Know-how. Aus diesem Grunde haben wir Ausbildungsaufenthalte für wissenschaftliches Archivpersonal im Bundesarchiv sowie in verschiedenen Staats- und Stadtarchiven organisiert. Die Reise- und Aufenthaltskosten werden vollumfänglich vom Programme suisse übernommen; Besuche in andere Schweizer Archive organisiert das jeweilige Gastarchiv. Die Stages erlauben unseren Kolleginnen und Kollegen, die schweizerische Archivlandschaft kennenzulernen und ihre allgemeinen wie speziellen Kenntnisse zu vertiefen. Dieses Projekt läuft auf vollen Touren und soll auch künftig beibehalten werden, zumal sich die Empfängerstaaten (vorläufig Albanien, Bulgarien, Slowenien) sehr positiv zu diesen Praktika äussern. Für 1995 sind Besuche aus Albanien, Rumänien, Russland und der Tschechischen Republik geplant.

Vorläufige Ergebnisse und weiteres Vorgehen

Der Schweizer Beitrag wurde von der Archivwelt in Ost und West sehr begrüsst und anerkannt. Auch unseres Erachtens handelt es sich hier um einen sinnvollen Einsatz, der sowohl für die Empfänger- wie die Geberarchive positive Aspekte zeitigt.

Die ersten Erfahrungen, die allgemein im Bereich Zusammenarbeit mit Zentral- und Osteuropa gesammelt wurden, führten im EDA zu Anpassungen und Konzentrierungen, wobei grosser Wert auf Kontinuität gelegt wird. Weiter soll auch der Schweizer Aspekt in Form von Wissensvermittlung verstärkt werden. Diese Richtlinien gelten natürlich auch für die Archivprojekte des Programme suisse, wo sich bei der Verteilung der finanziellen Ressourcen schon bald herausstellte, dass die Mittel nicht gleichmässig verteilt werden konnten. Die Folge davon war eine Beschränkung auf einzelne Schwer-

punktländer, in unserem Falle Albanien und Russland, die mit grösseren Beträgen (jeweils ca. Fr. 150'000.-) unterstützt werden sollen. Dieser Sachverhalt darf aber die einzelnen Schweizer Archive nicht daran hindern, eigene Projekte mit Archiven anderer Länder zu fördern, so wie dies z.B. zwischen dem Staatsarchiv des Kantons Bern und dem Nationalarchiv der Slowakischen Republik geschieht.

Die Projektleitung bereitet für die Jahre 1996-1997 einen neuen Kreditantrag von Fr. 500'000.- vor. Wie erwähnt, wird die Zusammenarbeit mit einzelnen Ländern im Vordergrund stehen. So benötigt Albanien technische und finanzielle Unterstützung beim Bau des Zentraldepots sowie Lieferungen von Archivmaterial und Fachliteratur. In Russland wird sich die Schweiz mit andern westlichen Staaten an der Wiederherstellung des Russischen Historischen Staatsarchivs in St. Petersburg beteiligen. Ferner wird die Schweiz am Projekt "Digitalisierung der Findmittel" des Kominternarchivs in Moskau mitwirken. Im Sinne einer kontinuierlichen Aufbau-tätigkeit sollen die Ausbildungsaufenthalte in Schweizer Archiven weiterhin auf breiter Basis angeboten werden und möglichst allen osteuropäischen Archivarinnen und Archivaren offenstehen. Wichtig ist zudem in dieser Folgephase, dass auch das Engagement der Staats- und Stadtarchive genügend berücksichtigt und einbezogen wird.

Der langen Rede kurzer Sinn: die Archivzusammenarbeit mit Osteuropa ermöglicht uns, am Wiederaufbau des neuen Europas, in dem Ost und West wieder zueinander gefunden haben, mitzuwirken.

*Eveline Seewer, lic. phil.
Bern, Freiburg im Mai 1995*

BLOC-DOC

■ **Die Schweizerische Landesbibliothek auf dem Internet** - Pünktlich zum hundertsten Geburtstag stellt auch die Schweizerische Landesbibliothek ihren eigenen World-Wide-Web-Server auf dem Internet zur Verfügung. Die Homepage-Adresse lautet: <http://www.snl.ch/>. Sie finden darauf alles Wissenswerte über die Aktivitäten und Dienstleistungen der Landesbibliothek, insbesondere auch eine aktuelle Uebersicht über den Festkalender im Jubiläumsjahr. Gegenwärtig stehen die Informationen nur in französischer Sprache zur Verfügung. Sie werden aber nächstens auch auf deutsch und englisch abrufbar sein. In loser Folge wollen wir Sie zudem in den nächsten ARBIDO-Nummern über verschiedene Dienstleistungen, die wir über Internet anbieten, informieren.

(Quelle: SLB)

■ **Shoobidoo-aah** - Am 13. Mai wurde in Arlesheim die erste Schweizer Jazz-Bibliothek eröffnet. Sie umfasst nicht nur ältere und neuere Fachliteratur, sondern besitzt auch eine reichhaltige Sammlung von Tonträgern, auf denen der Jazz in all seinen Stilrichtungen gehört werden kann. Die Bibliothek befindet sich im Jazz-Museum, Stollenrain 10 in Arlesheim/BL; die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek.

(Quelle: Basler Zeitung, 15.5.95)

■ **Solothurn I** - Der Gemeinderat von Solothurn hat den neuen Stiftungsvertrag mit der Zentralbibliothek ohne Änderungen gutgeheissen. Demnach kann die Einwohnergemeinde Solothurn ihre Trägerschaft auf Regionsgemeinden ausdehnen, die ebenfalls zahlenmässig viele „Zenti“-Besucher aufweisen.

(Quelle: Solothurner Zeitung, 11.5.95)

Kleister sollte an einem kühlen, trockenen Ort oder im Kühlschrank gelagert werden. Ungekühlt ist er ungefähr drei Tage, im Kühlschrank eine Woche haltbar. Wird der Kleister nach langem Stehen wässrig, sollte er nicht mehr verwendet werden.

Es sollten keine Konservierungsstoffe zur Verlängerung der Haltbarkeit beigegeben werden. Verfärbt sich der Kleister, wird er schimmelig oder riecht unangenehm, darf er nicht mehr verwendet werden.

* Die Zubereitung von Methylcellulose

Materialien und Geräte:

- Methylcellulose MH 300
- Leitungswasser
- Tasse (1dl)
- Verschlussbares Gefäss

Einen gestrichenen Esslöffel (ca. 5g) Methylcellulose mit dem Schneebesen in eine Tasse Wasser einrühren und das Pulver über Nacht quellen lassen. Die Methylcellulose dickt ein und kann mit kaltem Wasser auf die gewünschte Konsistenz verdünnt werden.

Die Klebkraft der Methylcellulose ist geringer als diejenige von Kleister. Für wenig benutzte Dokumente ist eine solche Reparatur aber ausreichend. Methylcellulose benötigt zur Aufbewahrung keine Konservierungsmittel und kann im sauberen geschlossenen Gefäss einige Monate gelagert werden.

4.3. Das Ausbessern der Risse

4.3.1. Ausbessern mit Filmoplast P

Die Risskanten passend aneinanderlegen und eventuell mit einem Gewichtstein fixieren. Ein möglichst kleines Stück Filmoplast P von der Rolle abreißen, vom Trägerpapier ablösen, aufkleben und mit dem Falzbein anreiben.

4.3.2. Ausbessern mit Filmoplast R

Die heissriegelfähigen Klebestreifen werden mit einem Heizspatel unter leichtem Druck auf den Riss gebügelt. Dazu unterlegt man den Riss mit einem Stück Polyestervlies. Danach wird der Filmoplast R-Streifen mit der glänzenden Seite nach unten auf den Riss gelegt und mit einem weiteren Stück Polyestervlies abgedeckt. Mit dem warmen Spatel fährt man nun auf dem Polyestervliesstreifen hin und her. Dadurch wird der Klebstoff aktiviert, und der Streifen haftet nach kurzer Zeit auf dem Papier.

4.3.4. Ausbessern mit Japanpapier und Kleister oder Methylcellulose

Der gerissene Japanpapierstreifen wird auf eine glatte Arbeitsunterlage (Glas, Kunststoff) gelegt, und der Klebstoff wird mit einem feinen Flachpinsel gleichmässig dünn aufgetragen. Vorsichtig - von Hand oder mit Pinzetten - wird der Streifen auf den Riss gelegt. Er wird immer dort aufgelegt, wo am wenigsten Schrift abgedeckt wird.

Weil dünne, nasse Japanpapierstreifen sehr fragil sind, verwendet man für lange Risse mehrere kurze Stücke.

Der vom Klebstoff nasse Japanpapierstreifen muss sofort getrocknet werden, weil sonst hässliche Wasserränder entstehen. Dazu legt man das reparierte Blatt zwischen zwei Streifen Polyestervlies (Hollytex) und trocknet den Riss, indem man mit einem Heizspatel bei mittlerer Hitze über das Polyestervlies glättet. Man sollte nicht direkt mit dem Heizspatel auf dem Papier arbeiten, weil sonst das Japanpapier am Heizspatel festkleben würde.

Papiere jeglicher Qualität können durch die Wärmeeinwirkung des Heizspatels wellen. Beschränkt man den reparierten Riss nach der Behandlung mit dem Heizspatel für mindestens eine Stunde zwischen Kartons, kann dies vermindert werden.

Ulrike Buerger
Andrea Giovannini
Gabriela Grossenbacher
Martin Strebel

P.S.: La version française de ce texte a paru dans Arbido 6/95.

BLOC-DOC

■ **Encyclopedia Britannica** - Die 227 Jahre alte Encyclopedia Britannica, eines der bekanntesten Nachschlagewerke der Welt, wird angesichts fallender Absatzziffern und roter Zahlen zum Verkauf angeboten. Eine Investmentbank ist damit beauftragt worden, einen Käufer für den Lexikon-Verlag zu finden, berichtete die Zeitung "New York Times". Die im gleichnamigen Verlag herausgegebene Encyclopedia Britannica gehört der William Benton Foundation, einer privaten Treuhandfirma. Der Verlag habe sich nicht rasch genug auf neue Technologien wie CD-Roms umgestellt, hiess es weiter. Das traditionsreiche Nachschlagewerk wurde im schottischen Edinburgh begründet und in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts von einem amerikanischen Unternehmen übernommen.

(Quelle: Der Bund, 18.5.95)

INFORMATIONSWESEN DER KREDITWIRTSCHAFT

ik report. Zeitschrift zum Informationswesen der Kreditwirtschaft. Bd. 8
 Hrsg.v. Informationsring Kreditwirtschaft e.V. Redaktion: Jürg Hagmann.
 Zürich, Schweiz. Kreditanstalt, 1995.- 50 S., br., 23,5 cm.

8. Symposium des Informationsrings Kreditwirtschaft im SKA-Forum, 4.11.94

Den Beginn machte **Dr. Heik Afheldt**, Mitglied des Herausgeberrats der Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf. Er problematisierte aus praxisnaher Sicht anhand von 10 Schlüsselfragen die Zukunft der Wirtschaftspresse und versuchte, daraus neue Profile für Wirtschaftsinformationen abzuleiten. Ausgehend von der Feststellung, dass ein Ende der Wirtschaftspresse trotz dem weltweiten Siegeszug der elektronischen Medien kaum in Sicht ist, erörterte der Referent die Rolle von Wirtschaftsinformationen in der Marktwirtschaft und erklärte, weshalb die Märkte für Wirtschaftsinformationen weiter wachsen. Dieser Ansatz verlangt eine vertiefte Analyse der Gründe, die zum stetigen Anstieg des Informationsbedarfs führen, und im speziellen eine Antwort auf die Frage, was für Informationen denn die wirtschaftlichen Entscheidungsträger brauchen und woher letztere wissen, was sie wissen sollen? Entscheidend ist sodann, wo Wirtschaftsinformationen gesucht und gefunden werden und welche Anforderungen der Nutzer an die (Qualität der) Informationen stellt. Auf die Frage, wie die Wirtschaftspresse auf die gestiegenen Anforderungen ihrer Kunden agiert und reagiert, gab der Referent gleich selbst Antworten: Die elektronischen Produkte, insbesondere Multimedia, sieht Afheldt dabei nicht nur als Konkurrenten, sondern ebenso als Komplement im Sinne einer fruchtbaren Ergänzung der Informationswelt.

Der zweite Vortrag ging das Thema Qualität aus wissenschaftlicher Sicht an. **Dr. Josef Herget**, Professor für Informationswissenschaften an

der Universität Konstanz, gab eine anspruchsvolle und von zahlreichen Folien unterlegte Präsentation unter dem Titel "Qualitätsmanagement für Information-Services-strategische und konzeptionelle Ansätze". Qualitätsmanagement entwickelt sich immer mehr zu einer bedeutenden Herausforderung für das Informationsmanagement. Dabei müssen sämtliche Interaktionsbeziehungen zu Kunden und zur Umwelt betrachtet werden. Konzepte zur umfassenden Einführung von Qualitätsmanagement müssen erarbeitet, ein langfristiger Prozess initialisiert und permanent fortgeführt werden. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, muss zudem die Unternehmenskultur angepasst und weiterentwickelt werden. Die Zeichen der Zeit werden auch in der SKA erkannt. Davon zeugt der "Service Leader Prozess", der im wesentlichen eine stetige Verbesserung des Qualitätsmanagements anstrebt.

Den Abschluss des Hauptteils macht MGD **Dr. Hans Geiger**, verantwortlich für die Logistik der SKA. Unterstützt von einer bestechenden Präsentationstechnik skizzierte er seine Thesen zur Architektur von Informationssystemen. Ausgehend vom Bild der vernetzten Bank, bestehend aus Kommunikationskanälen und den zwei Produktionsfaktoren: Mensch und Computer, umriss der Referent die wesentlichen Informationsarten und Lieferanten in diesem Netz. Bezogen auf die Architektur allgemeiner Wirtschaftsinformationssysteme ging seine These dahin, dass die Bank – aufgezeigt am Beispiel der SKA – ein

sog. "Integriertes Dokumenten-Management-System (IDMS)" entwickeln muss, das alle relevanten internen und externen Informationen für alle Verwendungszwecke durch ein System erschliesst. Zum Schluss kam Herr Geiger auf die Zukunft der Informations- und Dokumentationsstellen in Banken zu sprechen, deren Herausforderung und Aufgaben er in der Fähigkeit erkennt, Mehrwert (value added) für den Kunden zu schaffen, d.h. das Wissen über das Wissen optimal einzusetzen.

In der abschliessenden Podiumsdiskussion, die von Dr. W. Rambousek (SBV) geleitet wurde, ging es primär um die Frage der praktischen Umsetzung von Total Quality Management im Informationsbereich.

Jürg Hagmann
 Leiter des Informationszentrums
 SKA/Volksbank

P.S: Die Broschüre kann bestellt werden beim Sekretariat des IK, Merkurhaus Am Hauptbahnhof 12, 60329 Frankfurt am Main, Tel. (069) 27 10 02 17, Telefax (069) 27 10 02 17. Preis: DM 35.-

BLOC-DOC

■ **Graf verkauft Buch** - Karl Graf von Schönborn-Wiesentheid verkaufte durch das Auktionshaus Christie's der Bayerischen Staatsbibliothek ein Gebetbuch. Das reich mit Miniaturen geschmückte Mainzer Exemplar hatte einst Kaiser Otto III. gehört und befand sich seit 1000 Jahren im Besitz der Familie des jetzigen Verkäufers. Bei einem Verkaufserlös von 7,4 Mio. DEM wog die Tradition wohl nicht mehr so viel.

(Quelle: Finanz und Wirtschaft, 3.5.95)

LES FILMS TIRÉS D'ŒUVRES LITTÉRAIRES

International guide to literature on film / ed. by Tom Costello. - London, etc. : Bowker-Saur, 1994. - XVIII, 388 p. ; 24 cm.

En 1995, année de commémoration du premier centenaire du cinéma, les publications relatives au septième art sont foison. «*International guide to literature on film*» est assurément l'une des premières à paraître à cette occasion. Cet ouvrage se présente comme un dictionnaire des œuvres littéraires significatives ayant donné naissance à un film. Le travail était titanique et il convenait pour cela de circonscrire les limites.

L'ouvrage recense donc toutes les adaptations d'œuvres littéraires significatives filmées durant la période 1930-1991. A la fin des années 20, l'avènement du cinéma parlant a permis de mieux juger de la qualité de l'adaptation d'une œuvre littéraire; cela explique que les films muets ne soient pas retenus, à l'exception de quelques-uns.

Les auteurs ont été choisis d'après leur mérite littéraire indépendamment de tout autre critère. Les pseudonymes ne sont pas oubliés, ainsi, par exemple, «Karen Blixen» fait l'objet d'un renvoi à «Isak Dinesen». Les coauteurs, lorsqu'ils sont connus, sont joints aux auteurs. Les noms des auteurs et metteurs en scène ainsi que les titres d'œuvres et de films apparaissent en caractères gras, ce qui les rend plus rapidement accessibles.

Les titres apparaissent généralement dans leur langue de publication suivis de la traduction ou de variantes de titres en anglais. Quelques rares exceptions existent, ainsi le «*Festin de Babette*» de la même Isak Dinesen figure sous son titre d'origine anglais «*Babette's feast*» suivi de la traduction danoise «*Babettes gaestebud*».

La présentation des références se fait sur une double page. La page de gauche offre un numéro d'ordre suivi

du nom de l'auteur de sa nationalité, de la forme du texte (roman, pièce, nouvelle, etc.), du titre de l'œuvre et de sa date de publication. En regard, la page de droite offre le même numéro d'ordre, suivi du titre du film adapté de l'œuvre littéraire d'origine, le pays de production, la date de sortie du film, le nom du metteur en scène et la durée du film.

Le corps de l'ouvrage est précédé d'un guide de l'utilisateur très clair qui explicite à la fois sa genèse et son utilisation. Il est suivi d'un index des titres de films puis d'un index des titres d'œuvres littéraires qui renvoient tous deux aux numéros d'ordre du classement.

Enfin, on trouve une bibliographie substantielle d'ouvrages de référence essentiellement en anglais concernant la littérature et le cinéma.

C'est un ouvrage très complet qui contient les références de 7 500 films réalisés d'après plus de 5 000 œuvres littéraires.

La présentation en est agréable même si l'on peut regretter une typographie un peu petite: l'ouvrage aurait mérité d'être présenté en plusieurs volumes.

«*International guide to literature on film*» sera un instrument précieux pour les bibliothécaires et documentalistes qui travaillent dans le domaine littéraire ou cinématographique, mais également pour les cinéphiles qui, jusqu'alors, ne possédaient pas un tel recueil pour retrouver les titres d'œuvres littéraires ayant donné naissance à des œuvres cinématographiques.

Martine Basset
Institut universitaire de hautes études
internationales - Genève

BLOC-DOC

■ **Les ALS grossissent** - Les Archives littéraires suisses (ALS) ont l'an passé considérablement agrandi leurs collections. Elles enregistrent les entrées des fonds Hans-Rudolf Hilty, Hans Walter, Heinz Weder, Maria Waser et des archives de Gion Deplazes. Les ALS ont également acquis l'important fonds Rilke du professeur Cornélius Ouwehand. Cette institution de la Bibliothèque nationale suisse a été créée grâce à Friedrich Dürrenmatt (1921-1990). En effet, par volonté testamentaire, ce dernier a fait don de ses archives à condition que soient fondées des Archives littéraires nationales. Installées dès janvier 1991 à la BNS, les ALS comprennent aujourd'hui quelque 70 fonds dans les quatre langues nationales. /comm

(Source: Office fédéral de la culture)

■ **Einstein & Co.** - Bundespräsident Villiger durfte von den Töchtern des Industriellen Georg Heberlein die Autographensammlung ihres Vaters als Geschenk für die Eidgenössische Militärbibliothek in Empfang nehmen. Zu Ehren des Sammlers wurde der Lesesaal der Militärbibliothek im Bundeshaus Ost in "Dr.-Georg-Heberlein-Saal" umbenannt. Die Sammlung enthält Schriftstücke von berühmten Persönlichkeiten wie Wallenstein, Dufour, Keller, Einstein oder Kennedy. Die Autographen sollen auf einer Datenbank erfasst und die handschriftlichen Dokumente umgeschrieben werden. Der Wert der Autographen für die Forschung besteht auch darin, dass die Originalschriftstücke bisher nicht publiziert worden sind.

(Quelle: St. Galler Tagblatt, 3.5.95)

BLOC-DOC

■ **Solothurn II** - Anlässlich der Generalversammlung des SIA Solothurn wurde unter anderem die Stadtbibliothek Olten von der dreiköpfigen Jury Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH SIA, Nationalrätin Ruth Grossenbacher und Konservator Peter Killer ausgezeichnet. Der Priisnagel wurde verliehen, weil es den Architekten des Büros Schmuziger und Grünig gelungen war, durch Auskernung eines alten Gebäudes ein weiteres Geschoss in das Haus einzufügen. Stadträtin Silvia Forster, Stadtbaumeister Pietro Prina und Stadtbibliothekar Christoph Rast konnten für die Bauherrschaft den Preis in Empfang nehmen
(Quelle: *Oltener Tagblatt*, 1.5.95)

■ **Archives communales à la trappe** - Non, la population d'Auvernier (NE) n'avait a priori rien contre les archives communales. Il n'empêche qu'en prenant la décision de refuser, à deux contre un, un crédit de 945'000 fr. demandé pour la construction d'un poste de commandement et d'attente pour la protection civile, les citoyens ont du même coup rejeté la construction d'un local prévu pour les archives communales dans ce même futur bâtiment. La décision populaire intervenait à la suite d'un référendum lancé contre l'aval du législatif à ce projet et visait davantage la protection civile que les archives communales...

(Source: *L'Express*, 26 mai 1995)

Toute personne intéressée à recevoir l'un ou l'autre des articles mentionnés dans la revue de presse d'Arbido peut en demander copie au Secrétariat BBS, Effingerstr. 35, 3008 Bern; fax 031-382 46 48, URL <http://www.bbs.ch>

Avril, mai 1995: la presse helvétique continue, par ci, par là, à parler de ce qui se passe dans notre domaine professionnel. Actualité oblige, on parle beaucoup d'architecture et d'aménagement. Il y a ceux qui rient... et ceux qui pleurent: il y a ceux qui ont de superbes locaux... qu'il ne reste "plus qu'à" remplir ("François Mitterrand übergab Frankreich eine Bibliothek, bei der das wichtigste fehlt: Bücher", *Berner Zeitung*, 01.04.95; "Die Pariser Hochstapelei der Bücher: gibt es eine Mitterrand-Ästhetik?", *Bündner Zeitung*, 01.04.95; "Petit dernier des grands travaux du président: [...] il n'y manque plus que les livres", *La Liberté*, 01.04.95.), il y a ceux qui espèrent encore obtenir des locaux leur permettant de remplir leur mission dans des conditions acceptables ("Das Staatsarchiv platzt bald aus allen Nähten", *Züri News*, 06.04.95; "Gegner zu langsam - Regionalbibliothek zieht ein", 12.04.95).

Il est facile de critiquer la "monstrueuse TGB" voulue par l'ancien président de la République française, en mettant en exergue les problèmes de gestion qui ne manqueront pas de se poser au sein d'une institution aussi complexe: il n'empêche qu'on peut se réjouir de constater que la construction d'une bibliothèque - projet de type culturel - peut devenir un réel projet politique, soutenu et considéré comme tel par les autorités. Nos politiciens, incapables de se rallier à un quelconque projet politique (cf. l'Europe, les transversales ferroviaires, etc.) pourraient en prendre de la graine...

Au chapitre architectural, signalons en outre que le déménagement de la British Library dans ses nouveaux locaux, en 1996, aura pour conséquence le fait que la célèbre Reading Room deviendra le centre géographique du British Museum: quel bel avenir pour cette salle historique! (*Der Landbote*, 19.04.95). Enfin, le *Zofinger Tagblatt* du 05.05.95 nous apprend que la nouvelle Bibliothèque de la Ville d'Olten, intégralement transformée, a reçu

un prix d'architecture de la part de la Société des ingénieurs et architectes du canton de Soleure: il faut espérer que les bibliothécaires et les usagers qui ont pris leurs quartiers dans ces nouveaux murs s'y sentiront à l'aise, et que l'esthétique n'a donc pas été le seul critère pris en compte lors de l'attribution du prix.

Autre sujet traité dernièrement, l'informatique documentaire, avec un intéressant article dans la *Basler Zeitung* du 12.05.95, présentant les développements en la matière à l'Universitäts-Bibliothek de la ville rhénane, ainsi qu'un texte non moins intéressant dans le même quotidien du 04.04.95, intitulé: "Die Deutsche Bibliothek soll zur Datenbank werden". Dans ce dernier, on peut, entre autres, lire: "Der Besitzer eines Personalcomputers kann künftig über Internet Bücher in Frankreich, Italien oder den USA bestellen. Wenn er die Nummer seiner Kreditkarte eingibt, kommt die Literatur frei Haus". On parle beaucoup, au sein de nos associations, de l'"image" des professionnels de la documentation, de la transformation des professions documentaires: quand je lis ce genre d'affirmations, je me dis que nous amorçons un virage qu'il va nous falloir négocier rapidement et intelligemment, sous peine de nous retrouver rapidement "hors course".

Pour terminer, j'aimerais encore signaler un article fort intéressant: il présente le travail de restauration d'un manuscrit de la chartreuse d'Ittingen, vieux de 350 années, qui vient d'être effectué pour la somme de Fr. 39'000.- (*Der Landbote*, 15.04.95). A l'heure où l'on parle beaucoup de la sauvegarde des documents imprimés, il est heureux que l'on parle des efforts consentis en l'occurrence par le restaurateur zurichois Martin Strebel et le canton de Thurgovie.

Michel Gorin

Neuer "Leitfaden des interbibliothekarischen Leihverkehrs" Nouveau "Guide du prêt interbibliothèques"

Im Herbst 1995 erscheint in deutscher und französischer Sprache der aktualisierte "Leitfaden des interbibliothekarischen Leihverkehrs" in völlig neuer Aufmachung. Der Führer enthält in Ordnerform das neue Reglement mit Beispielen, Bibliothekslisten geordnet nach Sigeln und Ort, eine Konkordanz der Bibliothekssigel der verschiedenen Bibliothekssysteme und eine Konkordanz der numerischen und alphanumerischen Bibliothekssigel.

Im Preis sind gewisse Ueberarbeitungen und Ergänzungen für die nächsten Jahre miteingeschlossen. Der Subskriptionspreis gilt bis am 15. August 1995.

Un nouveau "Guide du prêt interbibliothèques" en français et allemand paraîtra cet automne. Ce document se présente sous la forme d'un classeur qui contient le nouveau règlement du prêt interbibliothèques avec des exemples, la liste des bibliothèques classées selon leurs sigles et leurs lieux, une liste de concordance des différents systèmes de bibliothèques ainsi qu'une liste de concordance des sigles numériques et alphanumériques.

Dans le prix sont incluses les mises à jour pour les prochaines années. Le prix de souscription est valable jusqu'au 15 août 1995.

Bestellung - Commande

Subskriptionspreis (gültig bis am 15.8.1995):	Fr. 40.- (Mitglieder BBS oder SGK) Fr. 80.- (Nichtmitglieder)
Prix de souscription (valable jusqu'au 15.8.1995):	Fr. 40.- (Membres BBS ou CCS) Fr. 80.- (Non-membres)
Normalpreis:	Fr. 60.- (Mitglieder BBS oder SGK) Fr. 100.- (Nichtmitglieder)
Prix normal:	Fr. 60.- (Membres BBS ou CCS) Fr. 100.- (Non-membres)

N.B.: Zusätzlich MWST und Porto - TVA et frais de port en sus.

_____ Ex. Leitfaden des interbibliothekarischen Leihverkehrs 1995

_____ copie(s) Guide du prêt interbibliothèques 1995

Name: _____
Nom: _____

Institution: _____
Institution: _____

Adresse: _____
Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____
Date: _____ Signature: _____

Bitte einsenden an:
A retourner à: Sekretariat BBS, Effingerstr. 35, 3008 Bern
(Fax: 031-382 46 48).

CORRIGENDA

Dans l'encadré présentant la Phonothèque nationale suisse (Arbido 5/1995, p. 5), nous avons parlé d'une banque de données commune SSR-Phonothèque nationale relative au catalogage de supports sonores musicaux. C'était «dans l'temps»! Depuis plusieurs années en effet, ce catalogage se fait de manière totalement séparée. Comme le précise encore le directeur de la Phonothèque, Kurt Deggeller, «la Phonothèque a encore accès aux données de la SSR et elle s'occupe de la gestion du thesaurus des noms d'instruments de musique». Dont acte. /cej

BLOC-DOC

■ **Prix BPT 1995** - Ce prix, destiné à faire connaître les auteurs suisses romands dans les bibliothèques, est décerné cette année à Corinne Desarzens pour "Aubeterre", paru aux Editions de l'Aire à Vevey. Il s'agit d'une chronique paysanne de style poétique et original. La remise du prix a eu lieu le 7 juin, dans les locaux du Bibliocentre de la Suisse romande. Par la suite, l'ouvrage sera remis gracieusement à une centaine de bibliothèques communales travaillant avec la Bibliothèque pour tous de la Suisse romande. /comm

■ **Schönste Schweizer Bücher 1994** - Eine vom Bundesamt für Kultur eingesetzte Jury hat Ende Januar im Bigorio (TI) getagt und die schönsten Schweizer Bücher des Jahres 1994 ausgezeichnet. Von den 160 eingereichten Büchern wurden 25 ausgezeichnet. Die Kunst- und Bildbände bildeten wie in den Vorjahren den Hauptanteil mit elf prämierten Büchern. Von den Sach- und Fachbüchern erreichten acht Titel eine Auszeichnung. Dank der Änderungen des Reglements kamen auch Kinder- und Jugendbücher vermehrt in die Auswahl. (Quelle: Bundesamt für Kultur)